

Helfen nach Katastrophen, aber sicher!

Ein Konzept zur Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes bei Spontanhelfenden

Marina Bier

Einführung

Spontanhelfende sind Personen, die sich bei Großschadenslagen oder Katastrophen **ohne umfangreiche Planung** aktiv in das Schadensgebiet begeben und bei der Bewältigung der Schadenslage **mitwirken** möchten (ISO 22319, 2017). Sie koordinieren sich vor allem über soziale Medien (Kaufhold & Reuter, 2014).

- Erfahrungen, Qualifikationen und Ausrüstungen sind sehr unterschiedlich.
 - Eine **Koordination** von ihnen ist bei größeren Lagen **unabdingbar**.
→ Vermeidung paralleler Einsatzstrukturen oder Behinderungen der Einsatzkräfte.
- Problem:** Bedenken im Bereich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes.

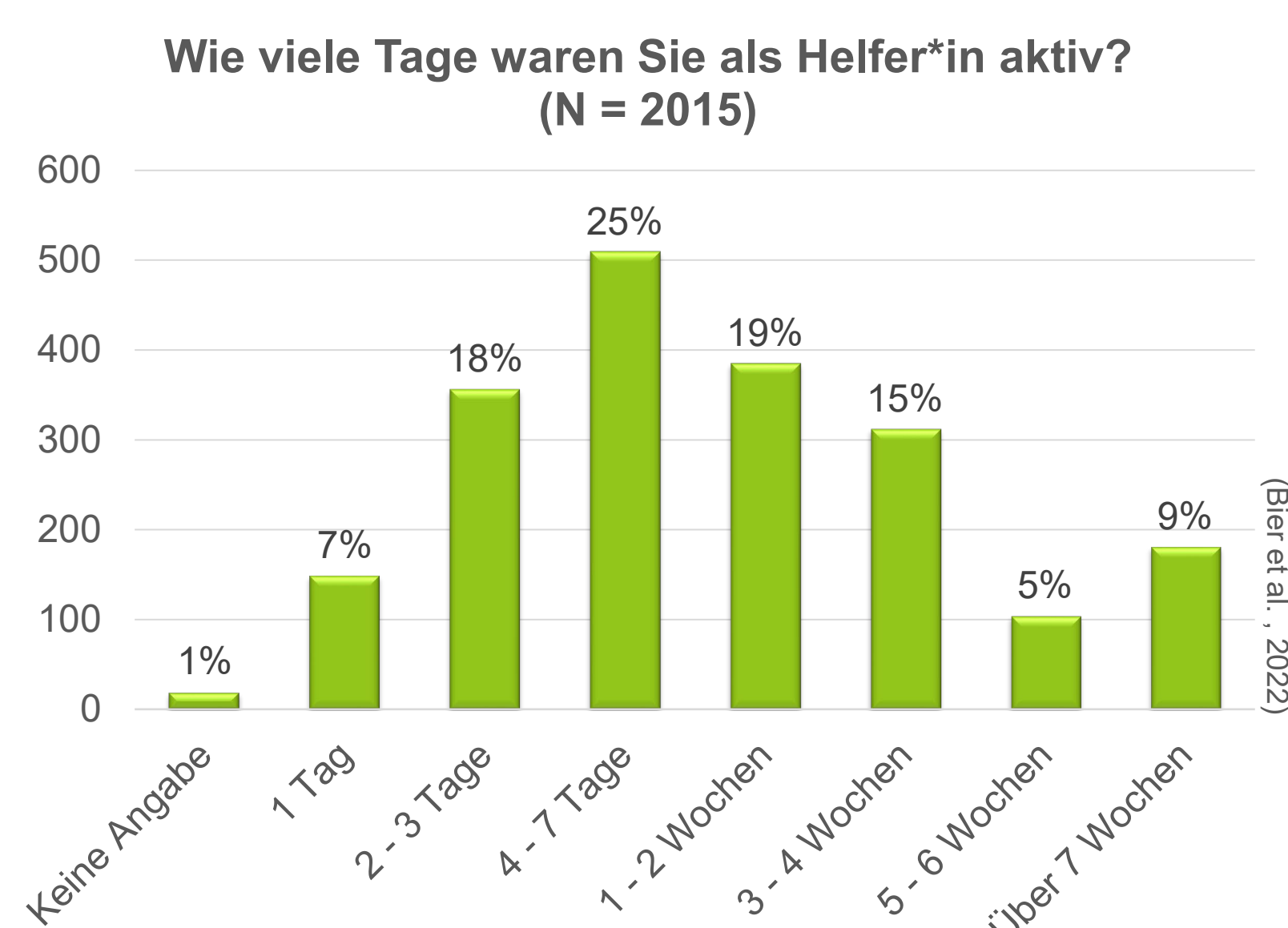


©THW OV Wuppertal

Spontanhelfende bei der Bewältigung der Flutkatastrophe 2021

Sturmtief „Bernd“ (Juli 2021) führte zu enormen Regenmengen (100 bis 150 Liter/m² innerhalb 24 h) und anschließenden Überflutungen (Schäfer et al., 2021) → 180 Personen starben, mehr als 800 Personen wurden zum Teil schwer verletzt. Zur Bewältigung der Einsatzlage partizipierten zusätzlich zu den Einsatzorganisationen allein im Ahrtal schätzungsweise bis zu **100.000 Spontanhelfende** (BMI, 2022).

Zusätzlich zum hohen zeitlichen Aufwand wurde bei einer Umfrage unter den Spontanhelfenden deutlich, dass diese auch weite Strecken zurücklegten (Ø = 168,2 km) (Bier et al., 2023).



Forschungsfragen und Methoden

Dissertation zum Thema „**Arbeits- und Gesundheitsschutz bei Spontanhelfenden – Ableitung eines Präventionskonzepts auf Basis einer Feldstudie zum Starkregenereignis 2021**“

Forschungsfragen

1. Welche fundierten Erkenntnisse zum Arbeits- und Gesundheitsschutz bei Spontanhelfenden bestehen?
2. Welche empirischen Erkenntnisse ergeben sich bei der Bewältigung des Starkregenereignisses 2021 in Deutschland?
3. Welche der eruierten Erkenntnisse lassen sich bei der Entwicklung eines Präventionskonzepts einbringen?

Methoden



Arbeits- und Gesundheitsschutz bei Spontanhelfenden

PACKLISTE FÜR HELD:INNEN

Super, du möchtest helfen. Danke! Jeder Einsatz vor Ort ist anders. Manchmal arbeitest du in Kellern, mal im Freien. Hier stehen Wasser und Schlamm bis zu den Knien, dort trägst du Schutzeimer durch die pralle Sonne. Diese Liste soll dir helfen, zu 99% gut ausgerüstet zu sein!

Wenn du nicht alles von der folgenden Liste abhaken kannst, keine Sorge: Es gibt inzwischen viel Material vor Ort, die lokalen Einsatzzentralen rüsten die Helfer:innen nach Möglichkeit aus.

Kleidung:

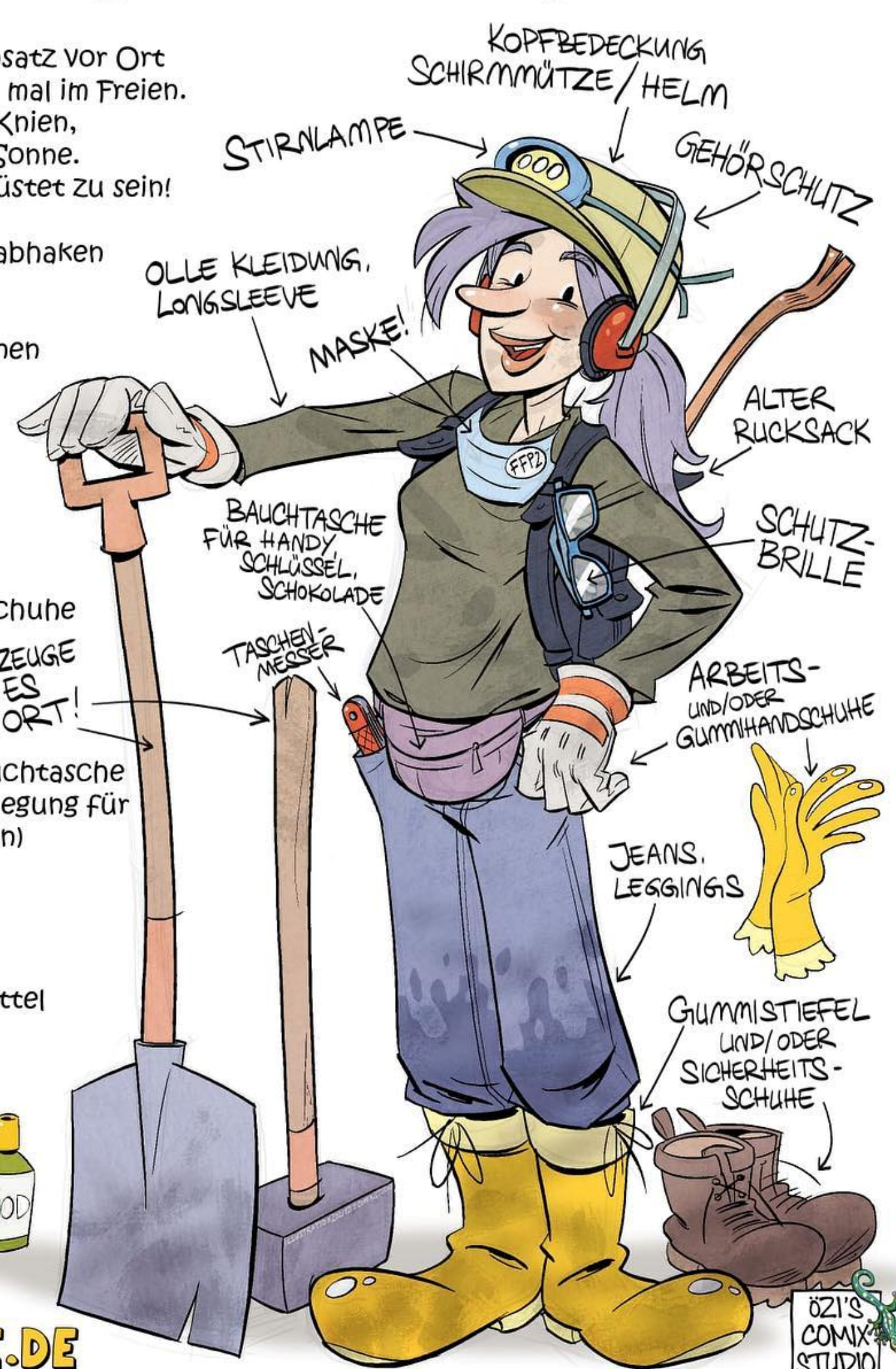
- Gummistiefel und/oder Sicherheitsschuhe
- Ollie Klamotten:
 - T-Shirt, Longsleeve, alte Jeans, Leggings
 - Regenhose/Regenjacke können sinnvoll sein
 - Arbeitshandschuhe und/oder Gummihandschuhe
 - Kopfbedeckung gegen Sonne, Helm
 - leichte Wechselkleidung für danach

Ausrüstung:

- Rucksack, der schmutzig werden darf / Bauchtasche
- Trinkwasser und Snacks. (Es gibt viel Verpflegung für Helfer:innen, aber pack dir 'ne Kleinigkeit ein)
- Stirnlampe
- Einwegmasken / FFP2 / FFP3
- Schutz- und/oder Sonnenbrille
- Gehörschutz
- 1. Hilfe Set, vor allem Wunddesinfektionsmittel
- Taschenmesser
- Sonnenmilch, Mückenspray
- Verschließbarer Gefrierbeutel fürs Handy
- Möbelhaustüte / großen Müllsack für schmutzige Kleidung, Stiefel etc.

Aktuelle Infos und Bedarfslisten findest du auf:

WWW.HELPER-SHUTTLE.DE



Diese Illustration darf (soll!) Vervielfältigt und verbreitet werden!

Ergebnisse

Beobachtete Entwicklungen unter den Spontanhelfenden

- Entstehende Koordinationsstrukturen mit Schutzmaßnahmen
 - Unterweisungen,
 - Verfügbarkeit von Persönlicher Schutzausrüstung,
 - Abendveranstaltungen zur Verarbeitung von Eindrücken etc..
- Informationssammlungen zu sicherheitsrelevanten Hinweisen in sozialen Medien (Bsp. **PACKLISTE FÜR HELD:INNEN**)
- Koordinationsentwicklung abhängig von Wissen & Engagement Einzelner

Verbesserungspotenziale aus Sicht der Spontanhelfenden

- Benennung von Ansprechpersonen (52,4 % von N = 1.569),
- Koordination von Helfenden (51,5 %),
- Einbindung von Spontanhelfenden in bestehende Strukturen (49,3 %),
- Zusammenarbeit mit Einsatzorganisationen (41,9 %),
- Digitale Austauschplattformen (36,4 %), ...

Entwicklung eines Präventionskonzepts

- Innerhalb der ersten 2 ½ Wochen gab es mehr als 430 Arbeitsunfälle von Spontanhelfenden in Rheinland Pfalz
→ schnelle Etablierung effektiver Strukturen erforderlich.
→ **Vorplanung** besonders wichtig!
- Aufbauorganisation des Präventionskonzepts
 - Eine zentrale Koordinierungsstelle,
 - mehrere dezentrale Anlaufstellen,
 - Fachberatung seitens Einsatzorganisationen und Unfallversicherungsträger zur Unterstützung sicherheitsrelevanter Strukturen, ...
- Ablauforganisation des Präventionskonzepts
 - Bildung eines Kernteams, Registrierung für den Unfallversicherungsschutz, Gefährdungsbeurteilung mit Hilfe des **WuKAS-Leitfadens**, ...

Zusätzliche Informationen

WuKAS-Leitfaden für die sicherheitsbewusste Integration von Spontanhelfenden¹



¹Gemeinsames Projekt von der Bergischen Universität Wuppertal und dem Malteser Hilfsdienst sowie der DGUV als assoziierte Partnerin.

Marina Bier
Bergische Universität Wuppertal
Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik
Lehrstuhl Arbeitssicherheit

Gaußstraße 20
42119 Wuppertal

mbier@uni-wuppertal.de



Quellen:



BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL